

# Zielsystem und Zielkonflikte bei der Umsetzung der EU-GAP Maßnahmen in Österreich 2014-2020

SGA Tagung 2015

Klaus Wagner

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

[klaus.wagner@awi.bmlfuw.gv.at](mailto:klaus.wagner@awi.bmlfuw.gv.at)

# Inhalt

- **EU Zielsystem**
- **Umsetzung der GAP Ziele in Österreich**
- **Regionalwissenschaftliche Kategorien zur Wirkung von Maßnahmen**
- **Einschätzung der Wirkungen**
- **Schlussfolgerungen**



# EU Zielsystem insgesamt

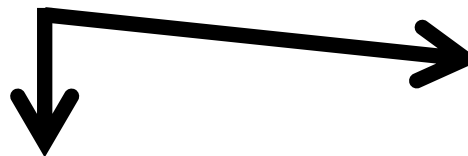
## Europa 2020 Strategie

intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum +  
5 Ziele zu Beschäftigung, Innovation, Bildung, soziale Integration, Klima/Energie



## Gemeinsamer Strategischer Rahmen der EU Fonds

11 thematische Ziele, zB Forschung und Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit,  
Klimawandel, Verkehr...



Nationale  
Partnerschafts-  
vereinbarungen

Europäischer Landwirtschaftsfond für die  
Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)  
Europäischer Garantiefonds für die  
Regelung der Landwirtschaft (EGFL)

Andere Fonds  
(EFRE, EFS, Fischerei...)



# EU Zielsystem GAP

3 Ziele: effiziente Nahrungsmittelproduktion, nachhaltige Entwicklung, ausgeglichene territoriale Entwicklung +  
3 Querschnittsthemen: Innovation, Umwelt, Klimawandel



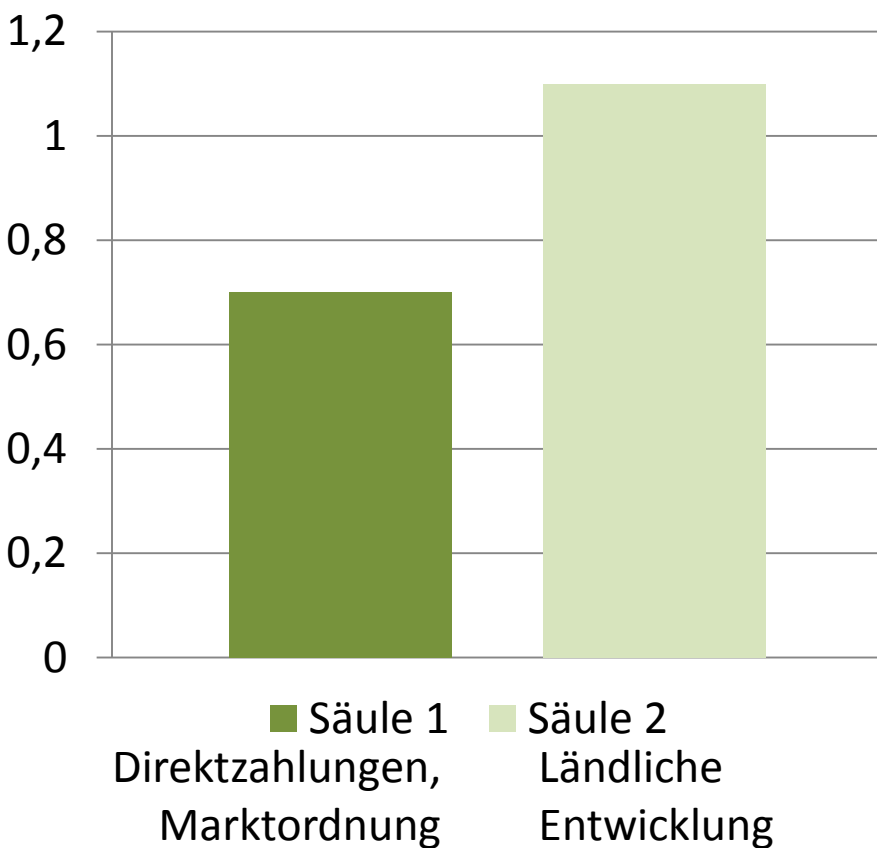
6 Prioritäten der Ländlichen Entwicklung (unterteilt in 18 Schwerpunktbereiche):  
Wissenstransfer und Innovation  
Lebensfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe  
Organisation der Nahrungsmittelkette  
Ökosysteme  
Ressourceneffizienz  
Soziale Inklusion, Armutsbekämpfung



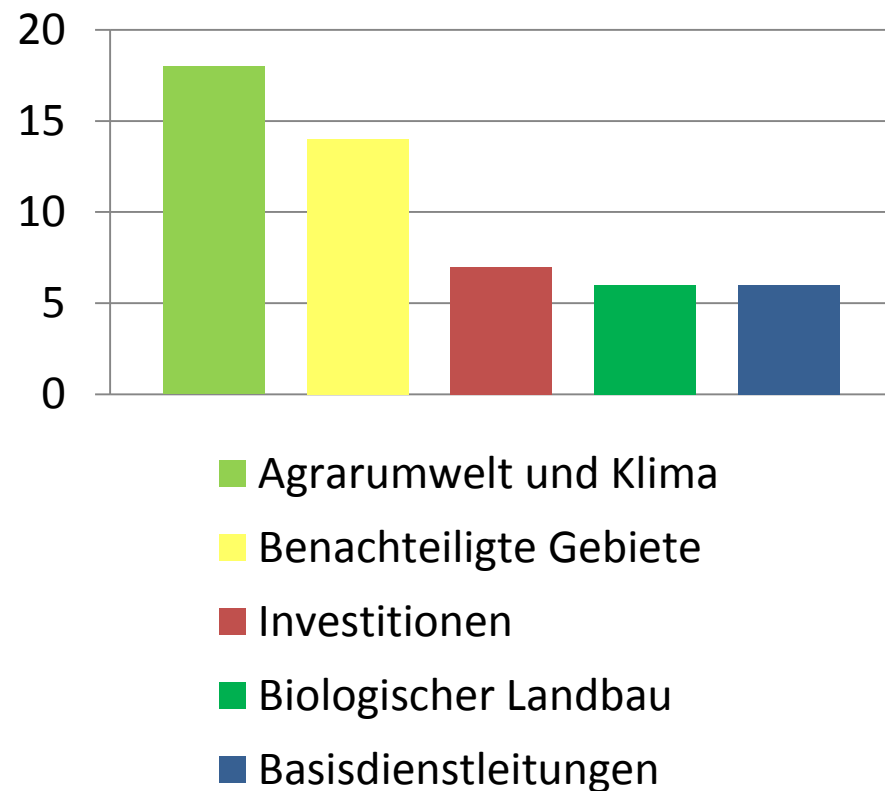
Ländliches Entwicklungsprogramm mit konkreten Zielen und Maßnahmen

# Umsetzung der GAP Ziele in Österreich 2014-2020

## Jährliche Zahlungen in Milliarden €



## Säule 2 in Prozent (von GAP insgesamt)



# Konfliktbeispiele

- **Ökonomie – soziale Aspekte** (Arbeitsproduktivität – Arbeitsplatzhaltung)
- **Ökonomie – Ökologie** (Effizienzkriterien – Brachflächen, Ökologieflächen, Diversität; Exportorientierung – Co<sub>2</sub> Reduktionen)
- **Ökologie – Traditionen, kulturelles Erbe** (landwirtschaftliche Produktion in Steillagen)
- **Ökologie – Ökologie** (Reduktion von Pflanzenschutzmitteln – vermehrte mechanische Bearbeitung mit Erhöhung des Treibhausgasausstoßes)

# Regionalwissenschaftliche Kategorien zur Wirkung von Maßnahmen (1)

(in Klammer % der agrarpolitischen Zahlungen)

- **Entwicklungsstrategie** – ausgleichend (45%) versus wachstumspolorientiert (55%)
- **Pfadentwicklung** – fortsetzend (73%) versus erneuernd versus kreierend (27%)
- **Nachhaltigkeitsaspekt** – als Hauptaspekt: ökologisch (44%), ökonomisch (59%), als Nebenaspekt: sozial (24%)
- **Partizipation** – top down (75%) versus bottom up (25%)

# Regionalwissenschaftliche Kategorien zur Wirkung von Maßnahmen (2)

(in Klammer % der agrarpolitischen Zahlungen)

- **Regionale Disparität** – konvergenzfördernd (36%) versus divergenzfördernd (26%), Rest: nicht eindeutig wirkende Maßnahmen;
- **Ausrichtung der Aktivität** – exportorientiert (40%) versus geschlossene Kreisläufe (6%)
- **Produktionsstruktur** – konservierend (72%) versus verändernd (20%)



# Regionalwissenschaftliche Kategorien zur Wirkung von Maßnahmen (3)

(in Klammer % der agrarpolitischen Zahlungen)

- **Produktionsvielfalt** – monostruktur- versus diversitätsfördernd (53%)
- **Potenzialfokussierung** – exogen versus endogen (51%)
- **Marktmacht** – fördernd (57%), Rest: neutral



# Schlussfolgerungen

- In der Realität bauen Maßnahmen auf gewachsenen Strukturen auf
- Realpolitische Zwänge, Ausgleich, Kompromisse
- Herausforderung besteht, auch in wirtschaftlich nicht so günstigen Zeiten soziale und Umweltaspekte nicht hintan zu stellen.

